



Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2023

Wert der Aus- und Einfuhren sinkt



Von Diane Dammers

Die Warenausfuhr ist für die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz von großer Bedeutung. Dies gilt besonders für die Industrie, die mehr als die Hälfte ihrer Umsätze im Ausland erzielt. Nach kräftigen Zuwächsen in den beiden Vorjahren nahm 2023 der Wert der rheinland-pfälzischen Exporte ab.

Besonders stark schrumpften die Ausfuhren energieintensiv produzierter Vorleistungsgüter. Der Wert der Einfuhren nach Rheinland-Pfalz war ebenfalls rückläufig. Der Wert der Importe nahm stärker ab als der Wert der Ausfuhren; dieser Rückgang ist jedoch unter anderem auf gesunkene Einfuhrpreise zurückzuführen. Dieser Aufsatz ist ein Auszug aus der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2023“, in der die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres detailliert dargestellt wird.

Wert der Exporte sinkt

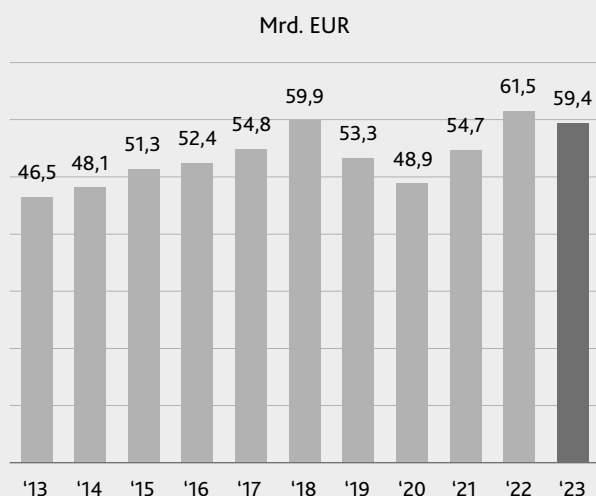
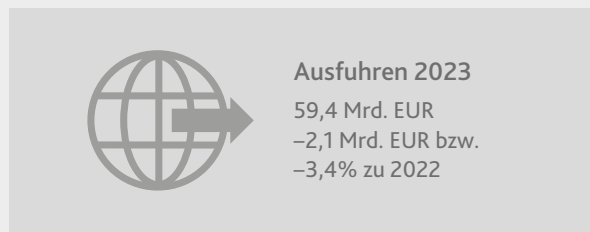
Wert der Exporte
3,4 Prozent
niedriger als
im Vorjahr

Im Jahr 2023 wurden Waren im Wert von 59,4 Milliarden Euro aus Rheinland-Pfalz ins Ausland geliefert; das waren 2,1 Milliarden Euro bzw. 3,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Rückgang vollzog sich ausgehend von einem sehr hohen Niveau – im Jahr 2022 hatten die Exporte einen neuen Rekordwert erreicht. Nachdem die Ausfuhren im ersten Quartal 2023 noch höher waren als in den ersten drei Monaten des Vorjahres, lag der Wert der Exporte in den übrigen drei Quartalen unter dem Niveau des jeweiligen Vorjahreszeitraums. In Deutschland waren die Ausfuhren 2023 ebenfalls rückläufig. Sie

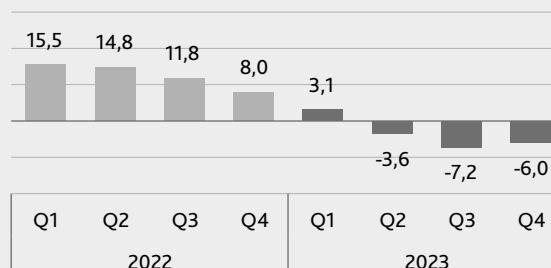
verfehlten das Rekordergebnis des Vorjahres um zwei Prozent. Darin spiegelt sich die nachlassende weltwirtschaftliche Dynamik wider. Das Welthandelsvolumen schrumpfte 2023 um 1,9 Prozent, was verschiedene Ursachen hat: Unter anderem könnten sich die Inflation und die Zinspolitik der Notenbanken dämpfend auf die Güternachfrage ausgewirkt haben. Darüber hinaus dürften die geopolitischen Konflikte und zunehmender Protektionismus den Welthandel beeinträchtigen. Neben dem Krieg in der Ukraine könnten zum Jahresende auch die Angriffe auf Handelsschiffe im Roten Meer kurzfristig zu einem Rückgang des Handelsvolumens beigetragen haben.



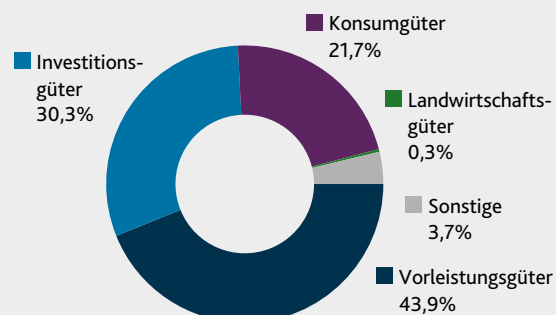
G1 Ausfuhren 2023 nach Quartalen und Güterhauptgruppen



Veränderung zum Vorjahresquartal in %



Anteil an der gesamten Ausfuhr in %

Ausfuhrpreise
sinken leicht

Die wertmäßige Entwicklung der Exporte resultiert aus der Veränderung der Ausfuhrpreise und der Veränderung der exportierten Warenmengen. Im Jahr 2023 wurden Waren mit einem Gewicht von 20,7 Millionen Tonnen aus Rheinland-Pfalz ausgeführt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einer Reduktion um elf Prozent, was auf einen Rückgang der exportierten Mengen hinweist. Zudem lag der Index der Ausfuhrpreise, der nur für Deutschland insgesamt ermittelt wird, 2023 im Jahresdurchschnitt um 0,3 Prozent unter dem Niveau von 2022. Ab Juni 2023 waren die Ausfuhrpreise durchgängig niedriger als im jeweiligen Vorjahresmonat.

Ein Schwerpunkt der rheinland-pfälzischen Industrie ist die Produktion von Vorleistungs-

gütern, die 2023 rund 44 Prozent der Ausfuhren ausmachten. Der Wert der exportierten Vorleistungsgüter einschließlich Energie¹ belief sich auf 26,1 Milliarden Euro und war damit wesentlich geringer als im Vorjahr (–12 Prozent; Deutschland: –11 Prozent). Die Verringerung der rheinland-pfälzischen Exporte ist wesentlich auf die rückläufigen Ausfuhren von „Chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen“ zurückzuführen. Ihr Wert schrumpfte 2023 kräftig um 25 Prozent auf 8,4 Milliarden Euro. Sie

Exporte von
Vorleistungs-
gütern gehen
deutlich zurück

¹ Die Güterhauptgruppe „Energie“ umfasst Kohle, Erdöl und Erdgas sowie Kokereierzeugnisse und Mineralölerzeugnisse. Angaben zum Bereich „Energieversorgung“ liegen auf Landesebene nicht vor, sind aber in den Vergleichszahlen für Deutschland enthalten.

machten aber immer noch 14 Prozent der gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhren aus und belegten Platz eins in der Rangliste der wichtigsten Exportgüter. Auch bei anderen bedeutenden Exportgütern aus dem Vorleistungsgüterbereich gab es Einbußen: Der Wert der ins Ausland gelieferten Kunststoffwaren sank um 14 Prozent, und die Ausfuhr von „Roheisen, Stahl“ lag um 8,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Die Chemieindustrie sowie die Metallerzeugung und -bearbeitung sind energieintensive Branchen, sodass die anhaltend hohen Energiepreise zur Drosselung von Produktion und Export dieser Güter beigetragen haben dürften.

Kräftiges Plus bei der Ausfuhr von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren

Aus Rheinland-Pfalz wurden 2023 Investitionsgüter im Wert von 18 Milliarden Euro ins Ausland geliefert, was einem Anteil von 30 Prozent an den rheinland-pfälzischen Ausfuhren entspricht. Die Investitionsgüterexporte waren deutlich höher als im Vorjahr (+8,2 Prozent; Deutschland: +5,6 Prozent). Dazu trug unter anderem das florierende Geschäft mit Kraftwagen und Kraftwagen teilen bei: Der Wert der ins Ausland gelieferten Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, die mit einem Anteil von zwölf Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhren das zweitwichtigste Exportgut sind, erhöhte sich 2023 um 21 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro. Schwächer verlief die Entwicklung allerdings beim Export von Zubehör für Kraftwagen, das Rang sieben unter den Warengruppen belegt. Im Jahr 2023 wurde 4,5 Prozent weniger Zubehör für Kraftwagen ins Ausland geliefert als 2022. Neben der Kfz-Industrie leistete auch der Maschinenbau einen Beitrag zum Anstieg der Investitionsgüterexporte. Der Wert der ausgeführten „Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige“ (z. B. Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen),

die unter den Exportgütern an vierter Stelle stehen, wuchs um 7,2 Prozent. Außerdem wurden mehr „Sonstige Maschinen“ (z. B. Hebezeuge und Fördermittel; Rang acht) sowie „Nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen“ (z. B. Verbrennungsmotoren und Turbinen; Rang zehn) ins Ausland geliefert.

Konsumgüter hatten 2023 einen Anteil von 22 Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Exporten. Der Wert der ins Ausland gelieferten Konsumgüter belief sich auf 12,9 Milliarden Euro und war damit geringfügig höher als im Vorjahr (+0,3 Prozent; Deutschland: -2,1 Prozent). Das wichtigste Exportgut aus dem Konsumgüterbereich sind „Pharmazeutische Spezialitäten“ (z. B. Medikamente), die in Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von 7,4 Prozent und einem Wert von 4,4 Milliarden Euro unter allen Exportgütern an dritter Stelle stehen. Die Ausfuhr Pharmazeutischer Spezialitäten sank 2023 um 5,6 Prozent. Noch stärker war das Minus bei den „Pharmazeutischen Grundstoffen“ (-9,6 Prozent; Rang zwölf). Dass die Konsumgüterexporte trotzdem etwas über dem Vorjahresniveau lagen, ist unter anderem auf Zuwächse bei der Ausfuhr von Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakerzeugnissen sowie Schuhen zurückzuführen.

Konsumgüterexporte steigen leicht

Die Exporte von Landwirtschaftsgütern waren 2023 geringer als im Vorjahr (-2,3 Prozent; Deutschland: -5,3 Prozent). Wertmäßig hatten Landwirtschaftsgüter mit 185 Millionen Euro nur noch einen Anteil von 0,3 Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Ausfuhren. Ein wesentlicher Grund für den Rückgang sind die weiter abnehmenden Rohholzexporte, die schon 2022 für ein kräftiges Minus bei den Exporten von Landwirtschaftsgütern gesorgt hatten.

Ausfuhr von Landwirtschaftsgütern sinkt



In fast alle Weltregionen wird weniger exportiert

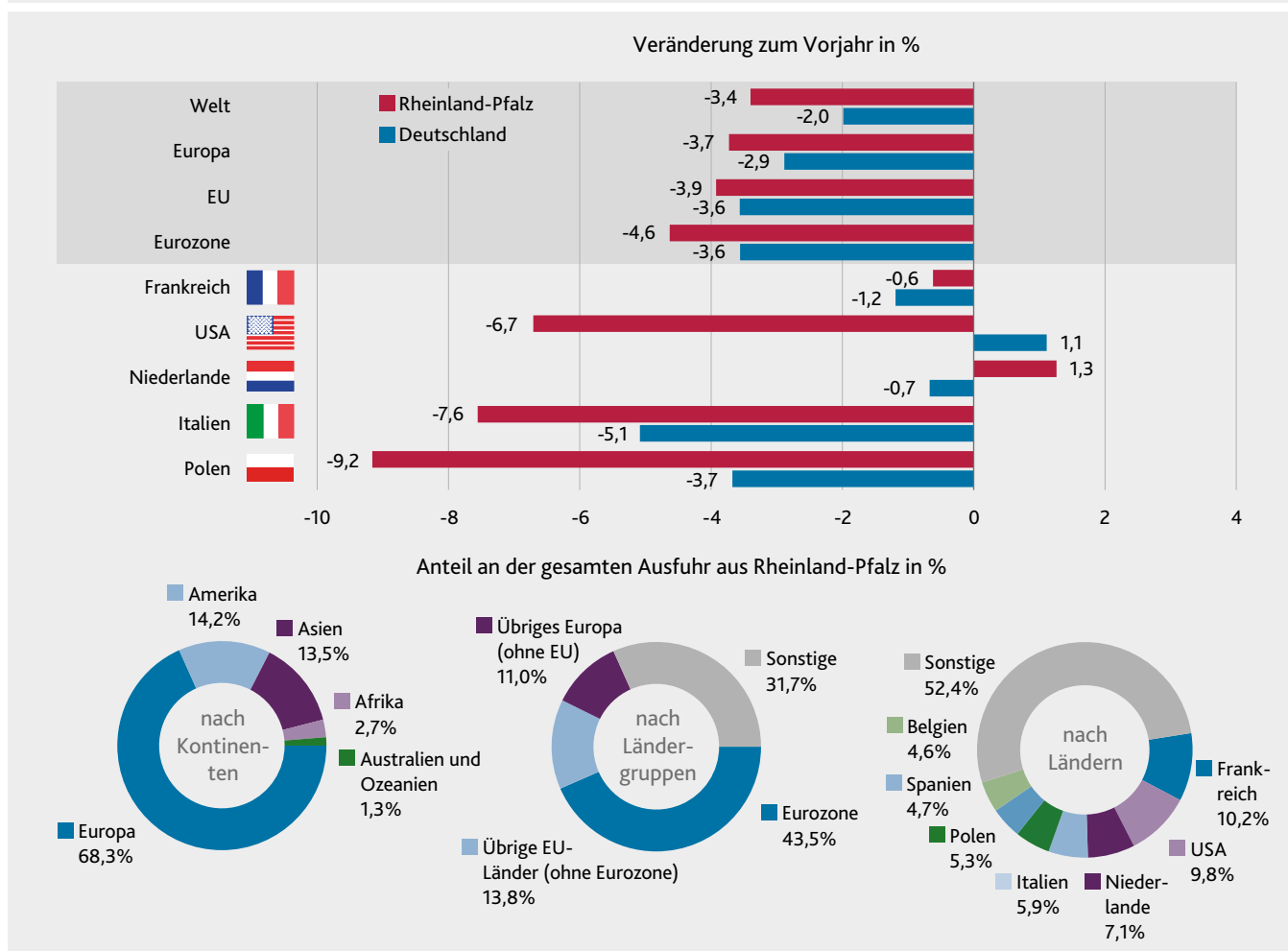
Mehr als zwei Drittel der Exporte gehen in europäische Länder

In fast alle Weltregionen wurde 2023 weniger exportiert als im Vorjahr. Die wichtigsten Absatzmärkte für die rheinland-pfälzischen Unternehmen sind die Länder in Europa und vor allem in der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2023 wurden Waren im Wert von 40,6 Milliarden Euro aus Rheinland-Pfalz in Länder auf dem europäischen Kontinent geliefert; das sind mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der gesamten Exporte. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ausfuhren in europäische Länder um 3,7 Prozent ab.

Der Rückgang der Warenlieferungen in die Länder der Eurozone fiel mit -4,6 Prozent überdurchschnittlich aus. Dazu trugen unter anderem Einbußen beim Absatz nach Belgien, Italien und Griechenland bei. Die Ausfuhren in die EU-Länder außerhalb der Eurozone verringerten sich nur um 1,6 Prozent. Der Wert der Warenlieferungen in europäische Länder außerhalb der EU schrumpfte um 2,7 Prozent. Der wesentliche Grund für diesen Rückgang ist die massive Einschränkung des Handels mit der Russischen Föderation nach dem Angriff auf die Ukraine im Februar 2022. Im Jahr 2023 war der Wert der nach Russland gelieferten Waren nur

Absatz in die Eurozone sinkt um 4,6 Prozent

G2 Ausfuhren aus Rheinland-Pfalz und aus Deutschland 2023 nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern



etwa halb so hoch wie im Vorjahr, und bereits 2022 waren die Ausfuhren massiv rückläufig. Der Wert der Exporte in die Russische Föderation lag 2023 um 75 Prozent unter dem Niveau von 2021, dem letzten Jahr vor dem Ausbruch des Krieges. Bei den wichtigsten Exportgütern Chemische Erzeugnisse und Maschinen waren im Vergleich zum Vorkriegsniveau Einbußen von 77 bzw. 86 Prozent zu verzeichnen.

Ausfuhren
nach Amerika
sinken

Die Ausfuhren nach Amerika beliefen sich 2023 auf 8,5 Milliarden Euro; dies entspricht einem Anteil von 14 Prozent an den gesamten Exporten. Der Wert der nach Amerika versendeten Waren schrumpfte mit –7,4 Prozent stärker als die Lieferungen auf die anderen Kontinente. Deutliche Einbußen gab es unter anderem bei den Ausfuhren in die USA und nach Brasilien, den beiden wichtigsten Abnehmerländern auf dem amerikanischen Kontinent (–6,7 bzw. –9,3 Prozent).

Exporte nach
Asien steigen
durch Plus bei
Ausfuhr nach
Japan

Nach Asien gingen 2023 Waren im Wert von acht Milliarden Euro bzw. 13 Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte. Die Warenlieferungen auf den asiatischen Kontinent erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent, was mit einem starken Anstieg der Exporte nach Japan zusammenhängt (+17 Prozent). Japan ist der zweitwichtigste Handelspartner im asiatischen Raum. Der Warenaustausch mit dem bedeutendsten Abnehmerland in Asien, der Volksrepublik China, war hingegen stark rückläufig. Die Exporte nach China schrumpften um 8,6 Prozent; das war der dritte Rückgang in Folge. Auch der Absatz nach Indien nahm ab (–3,1 Prozent).

Exporte nach
Afrika sinken

Die Ausfuhren nach Afrika verringerten sich 2023 um 2,4 Prozent, während sich die Warenlieferungen nach Australien und Ozeanien um 5,9 Prozent erhöhten. Beide Kontinente

haben aber nur eine geringe Bedeutung für den rheinland-pfälzischen Außenhandel.

Im Jahr 2023 ergab sich erneut eine Verschiebung an der Spitze der Rangliste der rheinland-pfälzischen Handelspartner. Frankreich, das traditionell wichtigste Abnehmerland, nahm wieder den ersten Platz unter den Handelspartnern im Exportbereich ein, nachdem das Nachbarland 2022 durch die USA vom Spitzenplatz verdrängt worden war. Etwa ein Zehntel der aus Rheinland-Pfalz exportierten Waren ging 2023 nach Frankreich, was einem Ausfuhrwert von 6,1 Milliarden Euro entspricht. Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Wert der Lieferungen in das Nachbarland leicht (–0,6 Prozent). Das bedeutendste Exportgut im Handel mit Frankreich sind Kraftwagen und Kraftwagenteile, deren Ausfuhr kräftig zulegen (+13 Prozent). Bei Chemischen Erzeugnissen, dem zweitwichtigsten Exportgut, gab es hingegen deutliche Einbußen (–19 Prozent).

Frankreich auf
Platz eins der
Rangliste der
Abnehmer-
länder

Rund 9,8 Prozent der rheinland-pfälzischen Exporte wurden 2023 in die USA geliefert, das sind Waren im Wert von 5,8 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 6,7 Prozent, sodass die Vereinigten Staaten in der Rangliste der wichtigsten Handelspartner auf Platz zwei zurückfielen. In den Warengruppen, die für den Handel mit den USA von Bedeutung sind, verlief die Entwicklung unterschiedlich. Das wichtigste Exportgut beim Absatz in die Vereinigten Staaten sind Maschinen; ihr Wert erhöhte sich kräftig um 16 Prozent. Die Ausfuhr von „Pharmazeutischen und ähnlichen Erzeugnissen“, die unter den Exportgütern an zweiter Stelle stehen, schrumpfte hingegen deutlich (–13 Prozent). Noch stärker ging der Absatz Chemischer Erzeugnisse zurück (–25 Prozent).

USA fällt auf
Platz zwei
zurück



Niederlande
auf Rang drei
vor Italien und
Polen

Den dritten Rang unter den Handelspartnern im Exportbereich nehmen die Niederlande ein; 2023 gelangten dorthin 7,1 Prozent der rheinland-pfälzischen Ausfuhren. Der Wert der in die Niederlande gelieferten Waren erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent, dabei schlugen insbesondere die kräftigen Zuwächse beim Export von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie Maschinen zu Buche (+26 bzw. +16 Prozent). Die Lieferungen nach Italien, das Rang vier unter den Handelspartnern belegt, nahmen um 7,6 Prozent ab. Noch etwas stärker fiel der Rückgang der Exporte nach Polen aus (–9,2 Prozent). Trotzdem behauptete das Land den fünften Platz unter den Abnehmerländern, und zwar vor Spanien, das 2023 rund 5,1 Prozent mehr Waren aus Rheinland-Pfalz erhielt als im Vorjahr. Belgien folgte mit einem Ausfuhranteil von 4,6 Prozent auf Rang sieben. Die Warenlieferungen nach Belgien schrumpften kräftig um 18 Prozent, weil die Exporte von Pharmazeutischen und Chemischen Erzeugnissen einbrachen (–63 bzw. –34 Prozent).

Exporte nach
China sinken

Die Plätze acht, neun und zehn der Rangliste blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auf Platz acht rangierte das Vereinigte Königreich vor Österreich. Die Volksrepublik China folgte auf Platz zehn. Der Absatz zahlreicher Warengruppen nach China lief schlechter als im Vorjahr. Das wichtigste Exportgut sind Chemische Erzeugnisse; der Wert der nach China gelieferten Chemieprodukte verringerte sich deutlich um 15 Prozent. Die Ausfuhr von Maschinen sank um elf Prozent. Außerdem wurden weniger Kraftwagen und Kraftwagenteile in die Volksrepublik abgesetzt als 2022 (–1,8 Prozent). Die Exporte von Nahrungs- und Futtermitteln stiegen hingegen kräftig um zwölf Prozent. Ein Grund für diesen Zuwachs könnte eine

allmähliche Verbesserung der Konsumentenstimmung in China sein; zuvor waren die Nahrungs- und Futtermittelexporte in die Volksrepublik infolge der restriktiven Coronamaßnahmen stark zurückgegangen. Als mögliche Ursachen für die schwache Gesamtentwicklung der Exporte kommen die Bemühungen Chinas um mehr Unabhängigkeit von Warenlieferungen aus dem Ausland sowie die vermehrte Produktion deutscher Unternehmen in China in Betracht. Weitere Faktoren könnten die sich abschwächende Konjunktur in der Volksrepublik und die Abwertung der chinesischen Währung gegenüber dem Euro sein.

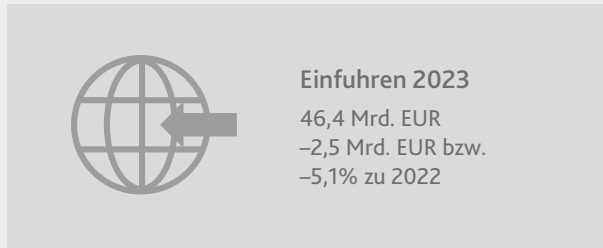
Wert der Einfuhren sinkt

Im Jahr 2023 wurden Waren im Wert von 46,4 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz importiert. Gegenüber dem Vorjahr, in dem die Einfuhren allerdings einen neuen Rekordwert erreicht hatten, bedeutet dies ein Minus von 5,1 Prozent. Der wertmäßige Rückgang dürfte allerdings zumindest teilweise auf Preissenkungen zurückzuführen sein. Das Gewicht der nach Rheinland-Pfalz importierten Waren nahm um 1,1 Prozent ab. Der Index der Einfuhrpreise, der allerdings nur für Deutschland insgesamt berechnet wird, lag 2023 im Jahresdurchschnitt um 8,3 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Einen Preisrückgang in ähnlicher Größenordnung hatte es zuletzt 2009 in der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise gegeben. Der Wert der nach Deutschland importierten Waren verringerte sich 2023 noch stärker als die Einfuhren nach Rheinland-Pfalz; er war zehn Prozent niedriger als im Vorjahr.

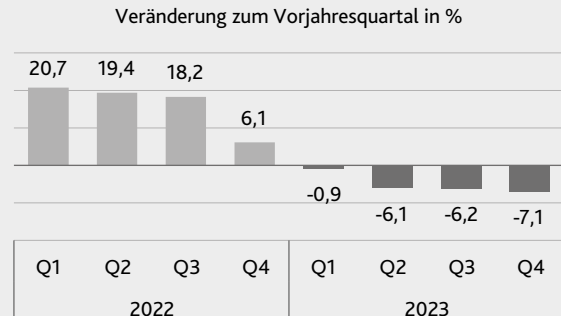
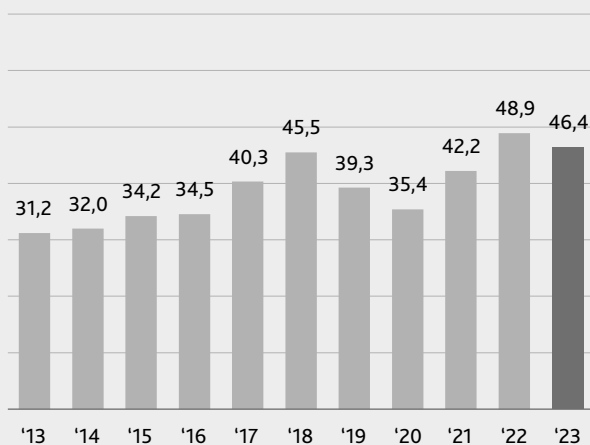
In allen vier Quartalen war der Wert der rheinland-pfälzischen Importe geringer als im jeweiligen Vorjahreszeitraum. Während

Importrückgang
zum Teil auf ge-
sunkene Einfuhr-
preise zurückzu-
führen

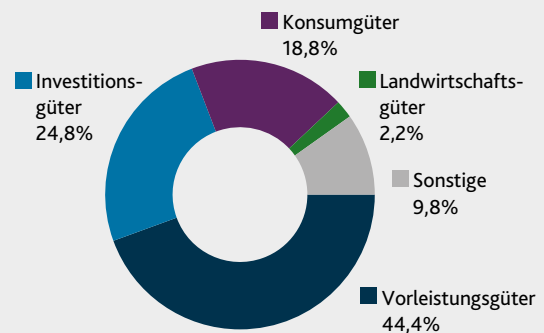
G3 Einfuhren 2023 nach Quartalen und Güterhauptgruppen



Mrd. EUR



Anteil an der gesamten Einfuhr in %



Importe in allen Quartalen niedriger als im Vorjahreszeitraum

die Einfuhren im ersten Quartal nur leicht unter dem Vorjahresniveau lagen (–0,9 Prozent), waren sie in den beiden folgenden Quartalen um 6,1 bzw. 6,2 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Hierbei spielte die Entwicklung der Einfuhrpreise eine Rolle, die am Jahresanfang noch höher, ab März 2023 aber zum Teil deutlich niedriger waren als im jeweiligen Vorjahresmonat. Im vierten Quartal fiel der Wert der Importe um 7,1 Prozent geringer aus als im Vorjahreszeitraum.

Vorleistungsgüter hatten 2023 einen Anteil von 44 Prozent an den gesamten Importen. Der Wert der nach Rheinland-Pfalz gelieferten Vorleistungsgüter belief sich auf 20,6 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Minus von zwölf Prozent gegenüber dem

Vorjahr (Deutschland: –22 Prozent). Der Rückgang dürfte allerdings teilweise auf die gesunkenen Einfuhrpreise zurückzuführen sein; das Gewicht der nach Rheinland-Pfalz importierten Vorleistungsgüter nahm nur um 3,5 Prozent ab. Allein elf Prozent der Einfuhren entfielen auf „Chemische Grundstoffe, Düngemittel, Stickstoffverbindungen, Kunststoffe in Primärformen und synthetischen Kautschuk in Primärformen“, die damit die wichtigsten Importgüter sind. Ihr Einfuhrwert verringerte sich aufgrund gesunkener Preise deutlich um 24 Prozent. Der Wert der importierten Mineralölzeugnisse, der 2022 aufgrund massiver Preiserhöhungen stark gestiegen war, wuchs 2023 um 8,4 Prozent. Das Mengenwachstum fiel mit +38 Prozent jedoch wesentlich kräftiger

Einfuhr von Vorleistungsgütern schrumpft kräftig



aus als die Wertsteigerung, was auf deutliche Preisrückgänge schließen lässt.

Investitionsgüterimporte nehmen um 1,5 Prozent ab

Die Investitionsgüterimporte nahmen 2023 um 1,5 Prozent ab (Deutschland: +3,1 Prozent). Ihr Wert belief sich auf 11,5 Milliarden Euro; sie machten ein Viertel der gesamten rheinland-pfälzischen Importe aus. „Zubehör für Kraftwagen“ belegte mit einem Einfuhranteil von 4,6 Prozent Platz zwei unter den Importgütern. Der Wert des eingeführten Zubehörs für Kraftwagen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Prozent. Deutliche Einbußen gab es hingegen bei der Lieferung von „Kraftwagen und Kraftwagenmotoren“ (–17 Prozent), die mit einem Anteil von 4,3 Prozent unter den Importgütern den dritten Platz einnahmen.

Konsumgüterimporte sinken durch Minus im Pharmabereich

Konsumgüter hatten 2023 mit einem Warenwert von 8,7 Milliarden Euro einen Anteil von 19 Prozent an den gesamten rheinland-pfälzischen Einfuhren. Die Konsumgüterimporte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,3 Prozent (Deutschland: –9,3 Prozent). Das Minus ist unter anderem auf den deutlichen Rückgang der Einfuhren „Pharmazeutischer Spezialitäten“ zurückzuführen, die in Rheinland-Pfalz unter den Importgütern an achter Stelle stehen. Auf Pharmazeutische Spezialitäten entfielen 2,8 Prozent der Einfuhren; ihr Wert sank im Vergleich zum Vorjahr um 26 Prozent.

China zum dritten Mal auf Platz eins der Rangliste der Lieferländer

Weniger Einfuhren aus der Eurozone

Ein Großteil der nach Rheinland-Pfalz importierten Waren kommt aus europäischen Ländern. Im Jahr 2023 wurden Waren europäischer Herkunft im Wert von 32,9 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz geliefert, was einem Anteil von 71 Prozent an den

gesamten Einfuhren entspricht. Der Wert der aus europäischen Ländern importierten Waren fiel um 2,9 Prozent geringer aus als im Vorjahr, was auf den Rückgang der Einfuhren aus der Eurozone zurückzuführen ist (–5,8 Prozent). Der Wert der Importe aus Frankreich, den Niederlanden und Belgien, den wichtigsten Lieferländern aus dieser Ländergruppe, sank deutlich. Die Einbußen konnten durch Zuwächse im Handel mit EU-Ländern außerhalb der Eurozone (+1,7 Prozent) und mit europäischen Ländern ohne EU-Mitgliedschaft (+5,7 Prozent) nicht ausgeglichen werden.

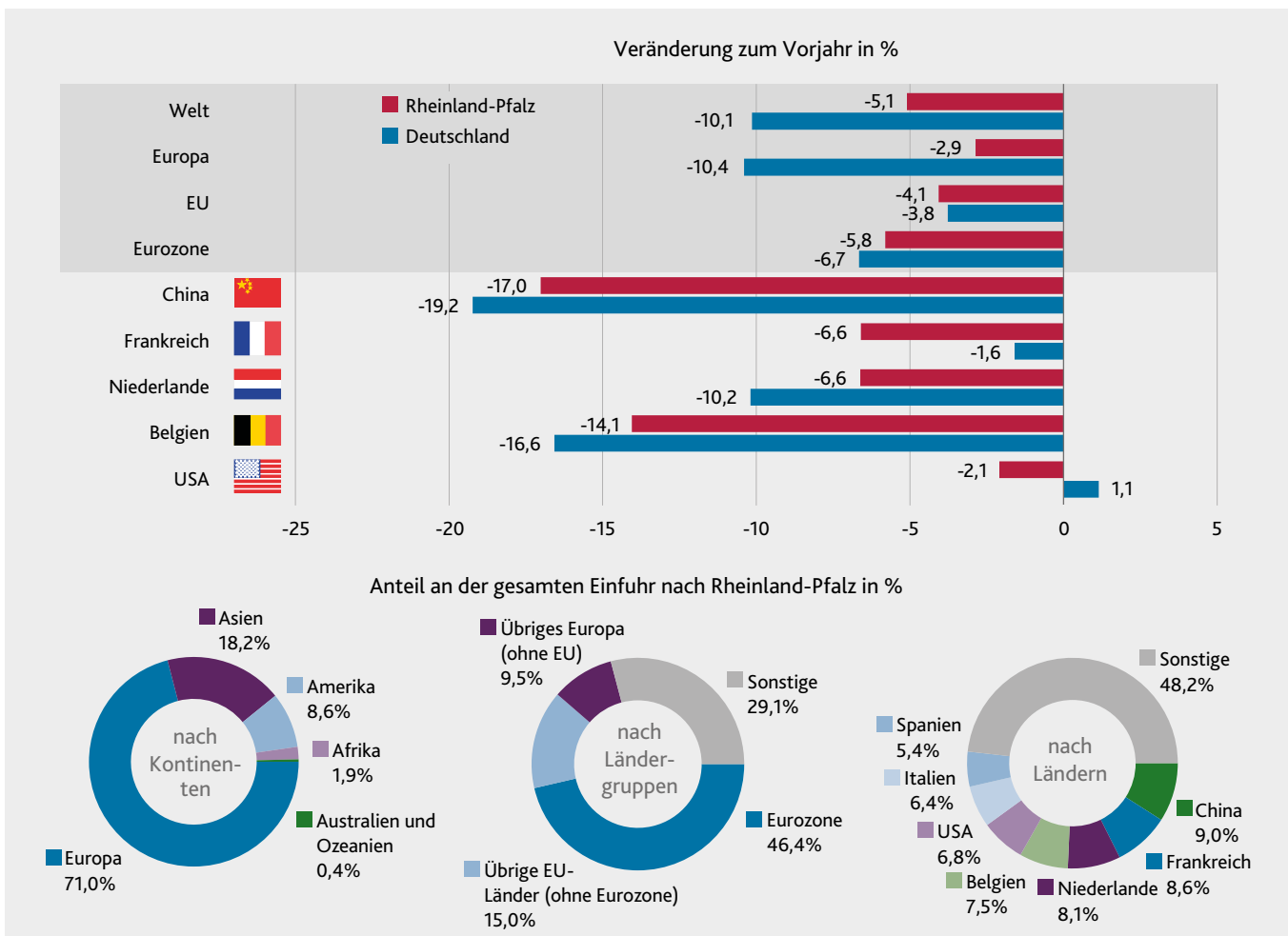
Importe aus Asien sinken deutlich

Aus Asien wurden 2023 Waren im Wert von 8,4 Milliarden Euro nach Rheinland-Pfalz geliefert; dies entspricht einem Anteil von 18 Prozent an den gesamten Importen. Nach zwei Jahren mit kräftigen Zuwächsen waren die Einfuhren aus Asien 2023 rückläufig – sie schrumpften um elf Prozent. Dazu trugen alle wichtigen Handelspartner auf dem asiatischen Kontinent bei. Die Importe aus China und Indien sanken jeweils mit zweistelliger Rate (–17 bzw. –12 Prozent); der Wert der aus Japan gelieferten Waren nahm um 4,9 Prozent ab. Der Wert der Importe aus Amerika fiel ebenfalls geringer aus als 2022 (–6,8 Prozent). Die Einfuhren aus den USA nahmen um 2,1 Prozent ab. Außerdem brachen die Lieferungen aus Brasilien ein (–37 Prozent), was vor allem auf einen Rückgang der Getreideimporte zurückzuführen ist.

China auf Platz eins unter den Lieferländern trotz kräftiger Einbußen

In der Rangliste der zehn wichtigsten rheinland-pfälzischen Handelspartner im Importbereich gab es 2023 nur leichte Verschiebungen. Trotz deutlicher Einbußen belegte China zum dritten Mal in Folge den Spitzenplatz unter den Lieferländern. Aus der Volksrepublik wurden Waren im Wert von 4,2 Milliarden Euro importiert, was einem

G4 Einfuhren 2023 nach ausgewählten Ländergruppen und Ländern



Anteil von neun Prozent an den gesamten Einfuhren entspricht. Gegenüber dem Vorjahr sank der Wert der Importe kräftig um 17 Prozent. Die Einbußen erstreckten sich auf fast alle Gütergruppen. Besonders ins Gewicht fiel das Minus bei der Einfuhr Chemischer Erzeugnisse, die sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Drittel reduzierte. Aber auch die Importe von Maschinen (–19 Prozent) sowie Leder und Lederwaren (–40 Prozent) schrumpften deutlich.

den. Die Einfuhren aus Frankreich nahmen 2023 um 6,6 Prozent ab. Dazu trugen insbesondere die drei wichtigsten Importgüter Kraftwagen und Kraftwagenteile (–8,4 Prozent), Chemische Erzeugnisse (–16 Prozent) sowie Metalle (–29 Prozent) bei.

Die Niederlande standen 2023 an dritter Stelle. Die Einfuhren aus den Niederlanden lagen 2023 um 6,6 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Grund dafür sind starke Einbußen beim Import von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (–62 Prozent), die durch das kräftige Plus bei der Einfuhr von Kokereierzeugnissen (+43 Prozent) nicht aus-

Niederlande überholt Belgien und liegt auf Platz drei

Frankreich auf Platz zwei

Frankreich belegte mit Einfuhren von vier Milliarden Euro und einem Importanteil von 8,6 Prozent Rang zwei unter den Lieferlän-



geglichen werden konnten. Da die Importe aus Belgien mit –14 Prozent noch stärker abnahmen als die Einfuhren aus den Niederlanden, fiel Belgien in der Rangliste der wichtigsten Handelspartner vom dritten auf den vierten Platz zurück. Der Wert der aus dem Nachbarland importierten Chemischen Erzeugnisse reduzierte sich um ein Viertel, was die wesentliche Ursache für den Rückgang der Einfuhren ist. Auf dem fünften Platz rangierten die Vereinigten Staaten von Amerika als zweiter außereuropäischer Handels-

partner unter den zehn wichtigsten Lieferländern. Die Einfuhren aus den USA sanken um 2,1 Prozent. Auf Rang sechs bis zehn folgen Italien, Spanien, Polen, Tschechien und Österreich, die auch im Vorjahr schon zu den zehn wichtigsten Handelspartnern zählten.

Diane Dammers, Diplom-Volkswirtin, Diplom-Kauffrau, leitet das Referat „Analysen Wirtschaft“.

Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2023

Diese und weitere interessante Informationen zum rheinland-pfälzischen Wirtschaftsjahr 2023 finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2023“ die am 28. März 2024 erschienen ist. In ausführlichen textlichen Analysen sind die ökonomischen Entwicklungen des abgelaufenen Jahres und ihre möglichen Ursachen dargestellt. Umfangreiche Tabellen und Grafiken ergänzen den Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr und stellen zusätzlich auch längerfristige Entwicklungen dar.



In den folgenden Ausgaben des Statistischen Monatsheftes werden weitere Ergebnisse aus der Analyse vorgestellt.



Titelfoto: © Fokke Baarssen – stock.adobe.com